

# Landes-Anzeiger.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Die Hauptblätter des „Sächs. Landes-Anzeigers“ erscheinen (ohne dessen Extra-Beiblätter) auch in einer billigeren Sonder-Ausgabe als: **„Chemnitzer General-Anzeiger“** (billigere Sonder-Ausgabe der Hauptblätter des „Sächsischen Landes-Anzeigers“ ohne dessen tägliche Extra-Beiblätter.) für Chemnitz monatlich 40 Pfg., frei ins Post; außerorts Chemnitz monatlich 50 Pfg., mit Beiträgen. Postfach-Nummer Nr. 1277 (15. Raderberg).

Der Sächs. Landes-Anzeiger ist eingetragen in der Post-Zeichnungs-Liste: Nr. 5108.  
Für Abonnenten erscheint je einmal im Jahr: Illust. Kalender des Sächsischen Landboten. Illustriertes Jahrbuch des Landes-Anzeigers.

Verlags-Anstalt:  
**Alexander Wiede**  
Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.  
Telegraph-Nummer: Nr. 136.  
Telegr.-Adr.: Landes-Anzeiger, Chemnitz.

an jedem Samstag Abend (mit dem Inhalt des folgenden Tages) zur Verfügung stehende unparteiische Zeitung „Sächsischer Landes-Anzeiger“ mit täglich einem Extra-Beiblatt: 1. Kleine Postkarte 2. Sächsischer Erzähler 3. Sächsischer Berichtzettel 4. Sächsischer Wacker 5. Sächsisches Unterhaltungsblatt 6. Sonntagblätter 7. Lustiges Bilderbuch  
bei den Ausgaben meistens in 10 Pfg. bei den Post-Kaufstellen 75 Pfg.

## Praktische Nachrichten unseres Anzeigers.

**Beograd.** Der König weigert sich angeblich durchaus, die Königliche, ohne Erlaubnis Milans zu besuchen oder einzulassen.  
**Paris.** Der Graf von Montaut verweigert zu Gunsten eines Kandidaten.  
**Brüssel.** In der Hofkapelle wird das Gerücht von der bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Clementine mit dem Prinzen Alois von Florenz. Der Streit in Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.  
**Paris.** Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

## Politische Rundschau.

### Chemnitz, 1. October.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser hatte am Montag Vormittag eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Grafen Bismarck und empfing dann die außerordentliche Gesandtschaft des Sultans von Bulgarien. Derselbe war um 12 Uhr mittags von Berlin im Nordbahnhof angekommen und hatte dort vierstündige Unterredungen mit dem Kaiser, dem Kronprinzen und den Ministern. Der Kaiser empfing ihn im Hofgartenpalais. Die Unterredung dauerte bis zum Abend. Der Kaiser empfing ihn im Hofgartenpalais. Die Unterredung dauerte bis zum Abend.  
**Italien.** Die italienische Regierung hat die offizielle Meldung erhalten, dass Prinz Heinrich von Preußen am 5. October in Spezia eintraf und sich von dort nach Genua begab, um mit dem Herzog von Aosta die italienischen Truppen an der französischen Grenze zu besuchen.  
**Frankreich.** Dem bei der Kammerwahl unterlegenen früheren Ministerpräsidenten Goblet ist es Ernst mit seinen Entschlüssen, aus dem politischen Leben auszuscheiden. Er trat auch von der Stelle eines Generalrats der Sonne zurück. In einer Pariser Volksversammlung sagte der Abg. Lafont u. A., er sei Landwehr-Major, würde aber im Kriegsfall nicht nach der Grenze ziehen, ohne vorher keine Waffe gegen die jetzige Regierung gefehret und sie vernichtet zu haben. Wegen dieser unerhörten Aeußerung wird Lafont zur Reichshaft gezwungen werden.  
**Holland.** Mit dem Rotterdammer Dockarbeiterstreik steht Alles ungewiss. Am Montag früh wollte eine Anzahl streikender Arbeiter die Thätigkeit wieder aufnehmen, wurde aber durch ihre Kameraden daran verhindert. Auch die eingeleiteten Ausgleichsverhandlungen sind bisher resultatlos geblieben. Auf der Waas befinden sich zwei Kriegsschiffe, drei Kanonenboote und zwei armirte Schaluppen, um etwaige Angriffe auf Handelschiffe sofort abzuwehren zu können.  
**England.** Der „Standard“ bezieht in einem Leitartikel seine Freude über die Absicht des deutschen Kaisers, von Athen aus Konstantinopel zu besuchen. Das Blatt sagt, der deutsche Einfluss bei der Pforte, schon jetzt ein bedeutender, werde dadurch an Macht zunehmen, zum Vortheil des Friedensbundes. Die Angabe der Londoner Blätter, dass die Friedenspläne der türkischen Armee herabgelassen werden sollen, ist unwichtig. Etwas dürfte das Gegenteil eintreten.  
**Orient.** Die Königin Natalie von Serbien ist wieder den Wünschen der Regierung, die von der schlaun und energischen Frau wohl nicht mit Unrecht Zutritt bekommen dürfte, in Belgrad eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Interesse begrüßt worden. Die Königin fuhr zuerst nach der Kathedrale, verabschiedete dort ein Gebet und begab sich dann nach dem Hause der Madame Koval, wo sie im Privatquartier aufgenommen ist. Als die Königin am dem Palais ihres Sohnes vorbeifuhr, waren die sonst stets offenen Thore geschlossen. Die Menge kam nur mühsam abgelenkt werden, der Königin, die reizender als je aussieht, bei Ausschauen die Pferde auszurufen. Alle fremden Gesandten mussten der Prinzessin ihre Aufwartung und Tausende von Bouquets senden. Der König als Liebhaber des Reitens wurde bei der Ankunft, Montag, fand die Begegnung zwischen der Königin und dem König Alexander statt. In Belgrad preisen es die Spagen von den Dächern, dass Natalie um Alles in der Welt gern Regentin des Königreiches und Vormünderin ihres Sohnes werden möchte. Davon will natürlich Regenschmied und Ministerium ebensowenig wissen, wie Königin Wilan. Jedenfalls ist die Königin keine ungefähriche Begleiterin, ihre Popularität und ihr Ansehen im Lande ist sehr groß. Sie selbst sagt, sie wolle in Belgrad nur als Privatperson leben. Gut, wenn sie ihr Wort hält.

und die Nothwendigkeit technischer Hände und vorhandenen Handwerkszeuges sich herausgestellt zu haben.

### Cserreid-Ungarn.

Der Oberjägermeister von Reyerud, der kürzlich in Wien von einem Aufsatzer überfahren wurde, ist in Folge der erlittenen Verletzungen gestorben.

### Italien.

Die italienische Regierung hat die offizielle Meldung erhalten, dass Prinz Heinrich von Preußen am 5. October in Spezia eintraf und sich von dort nach Genua begab, um mit dem Herzog von Aosta die italienischen Truppen an der französischen Grenze zu besuchen.

### Frankreich.

Dem bei der Kammerwahl unterlegenen früheren Ministerpräsidenten Goblet ist es Ernst mit seinen Entschlüssen, aus dem politischen Leben auszuscheiden.

### Holland.

Mit dem Rotterdammer Dockarbeiterstreik steht Alles ungewiss. Am Montag früh wollte eine Anzahl streikender Arbeiter die Thätigkeit wieder aufnehmen, wurde aber durch ihre Kameraden daran verhindert.

### England.

Der „Standard“ bezieht in einem Leitartikel seine Freude über die Absicht des deutschen Kaisers, von Athen aus Konstantinopel zu besuchen.

### Orient.

Die Königin Natalie von Serbien ist wieder den Wünschen der Regierung, die von der schlaun und energischen Frau wohl nicht mit Unrecht Zutritt bekommen dürfte, in Belgrad eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Interesse begrüßt worden.

### Belgien.

In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

### Paris.

Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

## Sächsisches.

**Verleihungen.** Die nachgeordneten Beamten der Staats-eisenbahnenverwaltung haben von dem deutschen Kaiser und König von Preußen folgende Ordensauszeichnungen erhalten, und zwar: der Generaldirector Hoffmann den Stern zum Kronenorden 2. Klasse, der Finanzrath König, Mitglied der Generaldirektion, den Kronenorden 3. Klasse, der Transportdirector Müller den rothen Adlerorden 4. Klasse und der Transportinspector Hofmann den Kronenorden 4. Klasse. — Gemeindevorstand Schmele zu Schleisitz erhielt die Medaille zum preussischen Kronenorden.  
— Mit dem heutigen 1. October beginnt in Sachsen nicht nur die Jagd außerhalb der Hofanreeien, sondern auch die bis zu Ende des nächsten Januar andauernde Hafenjagd, von welcher man heuer ein großes Gelingen ein mittelwärtiges Ereignis erwartet. Aufser dem weislichen Reichthum, das noch bis zum 15. October, und dem Krammetvögeln, welche noch bis zum 15. November Schutz genießen, darf in Sachsen nunmehr alles Faar- und Federwild erlegt werden.  
— Mit hestigem 1. October tritt auf den sächsischen Staatsbahnen der Winter-Fahrplan in Kraft.  
— Dresden, 1. October. König Albert begiebt sich demnächst nach Wien zur Ueibnahme an den Hofwaidjagden in Mähren. — Eine am Sonntag Vormittag 11 Uhr im Triamonsaal begonnene 3tändige Versammlung der in den Buchbindereien und Kartonnagenfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen nahm zunächst einen längeren Vortrag des Herrn Rauas entgegen, welcher das Ergebnis der von ihm und Genossen veranstalteten Versammlung behandelte. Vorher jedoch theilte Herr Rauas der Versammlung mit, dass er soden die Nachricht aus Mähren erhalten habe, dass dort nach langen Verhandlungen die Buchbindereigefissen in einen allgemeinen Streik eingetreten seien. Sodann erstattete er die Mittheilungen über die Lohnverhältnisse in den Buchbindereien und Kartonnagenfabriken Dresdens. Darnach waren zur Zeit 439 Arbeiter in 148 Werkstätten beschäftigt. Gingegegen arbeiteten 848 Arbeiterinnen in der Buchbindereibranche, das sei innerhalb von 2 Jahren eine Zunahme von 100 Prozent. Außerdem wären 164 Lehrlinge und 37 jugendliche Arbeiter in den Werkstätten eingestellt. Es würde ein sehr hohes Gehalt verlangt. Der

durchschnittliche Wochenlohn betrage 15 Mk. 10 Pf., bei den Stätkarbeiten 14 Mk. 50 Pf., bei den Arbeiterinnen 7 Mk. Bei 80 Proz. verzeahlter Buchbinder sei es nötig, dass die Frauen mit verdienen können. Auch der größere Theil der Buchbindergehissen käme auf keinen Wochenlohn von 16 Mk. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse seien in den letzten 15 Jahren dieselben geblieben, obwohl die Miettpreise und die Lebensbedürfnisse seit dieser Zeit bedeutende Wachstumsraten verzeichneten. Bei einem Theil der Meister betrage noch 11tändige Arbeitszeit ohne jede Pause, in anderen Geschäften sei es nicht gestattet, sich ein Besperdrot holen zu lassen. In Einführung einer allgemeinen 10tändigen Arbeitszeit, Festsetzung eines Minimallohnes und ziemlich hohen Zuschlages zum Stundenverdienst für Ueberarbeit (33 1/2 Proz.) und Sonntagsarbeit (50 Proz.) glaubte Arbeiter neben einer möglichst strengen Organisation das zunächst Erreichbare zu erblicken. Die Versammlung stimmte den Anträgen des Redners allenthalben zu und wählte eine Lohnkommission, welche Verhandlungen mit den Meistern wegen Erhöhung der Löhne und Beförderung der Arbeitszeit vornehmen soll. Man will vorläufig auf friedlichem Wege eine Besserung der Verhältnisse anstreben, ehe man zum Streik greift.

Die Antisepanvmanufaktur Freiberg bringt zur öffentlichen Kenntniss, dass unter dem Viehhande des Herrn Gutsbesizers A. J. Bödner in Großhartmannsdorf, sowie unter den auf dem Rittergute Granitz zur Weide befindlichen Schafen des Viehhändlers Seidel die Maul- und Ruuenseuche ausgebrochen ist, dass dagegen die unter den Viehhändlern bestehenden des Gemeindevorstandes Denker in Kleinshima und des Viehhändlers Hise in Erdedorf ausgedröckene gewisse Sauche wieder erfolgt ist.

Waldheim, 1. October. Ueber den Aufenthalt Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Friedrich August und des Generalstabes des 12. Armeecorps in unserer Stadt ist noch folgendes zu berichten. Der Prinz leistete am Sonntag Nachmittag nach seiner Rückkehr aus Chemnitz mit einem Theile der Offiziere einer Einladung des Herrn Rittermeisters Sehner u. Sahr an Ehrenberg zum Diner Folge. Heute früh verließ der Generalstab Waldheim, um die Ueberreise weiter in der Richtung nach Cobitz fortzusetzen. Prinz Friedrich August reitet nach Beendigung des Dienstes nach Ressen, um von da aus mittels der Eisenbahn nach Bienenmühle weiter zu reisen. Dort bezieht Sr. Kgl. Hoheit den für ihn bereitgestellten Wagen und begiebt sich zur Uebernahme an eine Hofjagd nach dem Jagdschloß Reichfeld. Die Rückkehr der übrigen Herren in ihre Garnisonen nach Dresden dürfte am 2. October erfolgen.

Annaberg. Am Sonnabend weilte Herr Finanzminister Freiherr von Rönnerich mit mehreren hohen Beamten des Ministeriums in unserer Gegend, um sich persönlich vom Fortschreiten des Feuers der Annaberg-Schwarzenberger Bahn zu überzeugen. Wie verlautet, hat sich der Herr Minister dahin geäußert, dass die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, dass die ganze Bahnstrecke am 1. November dem Betriebe übergeben werden könne.

In Rodewisch veransteht in der Nacht zum Sonntag die Vieh- und Appretur-Anstalt von Gebr. Müller nieder. Das Wohnhaus blieb erhalten. Die Fabrik war bei der Leipziger Gesellschaft versichert.

In Schwaderbach bei Unterjachsenberg wurde in der Nacht zum Sonntag Wohnhaus und Scheune des Deponomen Seidel ein Raub der Flammen. Das Feuer hatte in der Scheune seinen Ursprung. Der Besitzer hatte am Donnerstag eine Reife angetreten und er findet nun sein glücklichverweilt verbleibendes Heim in Asche wieder.

In Leubsdorf fiel am 23. September der Gasthofbesitzer Guido Kose beim Abenden von Hofen in der Scheune vom Gerüste herab und verletzte sich hierbei an Kopf. Obgleich die folgenden Tage eine wesentliche Besserung im Befinden des Unglücklichen herbeiführten, trat plötzlich eine Verschlimmerung ein und am Freitag Vormittag erfolgte der Tod des im besten Mannesalter stehenden, allgemein geachteten und beliebten Mannes.

Döberan. Der seit langen Jahren im Dienste des Herrn Baumeisters Kempe — früher bei dessen Vorgänger — stehende Holzschmiedemacht Steier hier verunglückte am Sonnabend Vormittag in seinem schweren Berufsdar, dass der erlösende Tod binnen kurzer Zeit eintrat. Steier, damit beschäftigt, eine Ladung Langholz einem abfähigen Weg in der Nähe von Döberan heranzuführen, kam, durch das Springen der hinteren Deckplatte, zum Fall und stürzte so unglücklich unter die schwere Ladung, dass die vorderen Füße über ihn weggingen.

Der Schule zu Hartmannsdorf bei Burghäut sind in Anbetracht der bedeutenden Kosten, welche der Neubau der Schule veranlasst, zur Unterhaltung des Schulwesens vom Kultusministerium jährlich 1200 Mark auf die Dauer von 5 Jahren bewilligt worden.

## Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Die Gemeinde rühmt Mann werden nicht, und wichtige Angelegenheiten gütlich mitemeinem.

Chemnitz, 1. October.  
— und. Die Einweisung des neuen Landgerichts-Präsidenten Herrn Feinr. Wiltz. Just, diehiesigen Vorsitzenden des Landgerichts Freiberg, erfolgte heute Vormittag 11 Uhr im Schwurgerichtssaal des Justizgebäudes. Er erschienen waren zu dem Ate Herr Geheimrath Dr. Schurig als Vertreter der Regierung, Herr Oberbürgermeister Dr. Andros und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Dr. Enzmann als Repräsentanten der Stadt Chemnitz, und die Beamten und Unterbeamten des Landgerichts, einschließlich der Staatsanwaltschaft, sowie die beim Landgericht zugelassenen Rechtsanwälte. Herr Geheimrath Dr. Schurig erstattete die Einweisungseigentlichkeit mit einer Ansprache, in welcher er zunächst darauf hinwies, dass das Landgericht Chemnitz am heutigen 1. October seinen 10jährigen Gedenktag begeht, dass es an diesem Tage aber auch gleichzeitig seinen bisherigen Präsesenten Herrn Bräukner verliere. Die Stelle des Scheidenden künftighin einzunehmen, sei nun vom König Herr Feinr. Wiltz. Just andererseits

die Königin Natalie von Serbien ist wieder den Wünschen der Regierung, die von der schlaun und energischen Frau wohl nicht mit Unrecht Zutritt bekommen dürfte, in Belgrad eingetroffen und von der Bevölkerung mit großem Interesse begrüßt worden.

In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.

Paris. Der Parlamentstag der neuen Kammer wird zwischen dem 12. bis 20. November stattfinden.

Belgien. In Südbelgien wird voraussichtlich bald unterdrückt werden.